

Pressemeldung zur Schließung der kleinen Geschäfte in Kirchditmold

Im Ortskern von Kirchditmold standen nach Wegzug der Volksbank die Räumlichkeiten mehrere Jahre leer. Eine Kindertagesstätte soll dort jetzt einziehen. Dies ist grundsätzlich begrüßenswert, leider will aber der jetzige Eigentümer der Häuser auch die noch vorhandenen Läden in den Häusern, einen Buchladen, einen Second-Hand-Laden und eine ehemalige Metzgerei dem Betreiber der Kindertagesstätte vermieten.

Vor 20 Jahren war der Ortskern von Kirchditmold ein lebendiges Stadtteilzentrum. Es gab einen Schreibwarenladen mit einem großen Spielzeugangebot, es gab zwei Bäckereien, ein Schuhgeschäft, einen Blumenladen, einen Metzger, zwei Apotheken, ein Reformhaus, ein Bekleidungsgeschäft, zwei Friseure, eine Drogeriemarkt, ein Schmuckgeschäft, zwei Bankfilialen und einiges mehr. Heute sind noch ein Nahversorger, ein Friseur, ein Bäcker, eine Apotheke, ein Buchladen, ein Optiker, eine Bankfiliale und die Post übrig geblieben. In die vom Einzelhandel verlassenen Räume sind Nutzungen eingezogen, die keinen oder marginalen Kundenverkehr haben. Makler, Kinderkrippen, Praxen, einzig eine neue Eisdielen und eine Pizzeria locken noch zusätzlich Menschen an. Ein wichtiger neuer Begegnungsort ist die Bücherei und der Buchladen, der jetzt vielleicht schließen muss.

Die Stadt Kassel hat mit dem Kommunalen Entwicklungsplan Zentren (KEP) des ZRK [https://www.zrk-kassel.de/media/files/entw.-pl/Kommunaler-Entwicklungsplan-\(KEP\)-Zentren-2015.pdf](https://www.zrk-kassel.de/media/files/entw.-pl/Kommunaler-Entwicklungsplan-(KEP)-Zentren-2015.pdf) ein Handlungsinstrument, um die Stadtteilzentren zu stärken und für die BewohnerInnen einen attraktiven Ort der Begegnung und der Versorgung zu erhalten. Dieser Ort trägt zur Identität eines Stadtteils bei. Die Menschen erledigen die Wege ihres täglichen Bedarfs dort. Sie treffen sich und kommunizieren, ein Ort des Miteinanders. Nicht so mobile Menschen sind auf diese Orte angewiesen. Gerade in der Pandemie hat sich gezeigt, wie wichtig für alle Bevölkerungsgruppen diese fußläufige Nahversorgung ist.

In dem KEP ist der Ortskern von Kirchditmold als Zentraler Versorgungsbereich ausgewiesen. Als Maßnahmen zur Stärkung und Erhaltung des zentralen Versorgungsbereiches werden empfohlen:

- Sicherung und nach Möglichkeit Ausbau der Versorgungsfunktion des Zentrums in den nahversorgungsrelevanten Branchen, v. a. Nahrungs- und Genussmittel
- Prüfung der Arrondierung von Potenzialflächen zum Ausbau des Angebots; derzeit keine Potenzialfläche in direkter Zuordnung zum Zentrum vorhanden
- ggf. Prüfung von Maßnahmen zur stadtgestalterischen Aufwertung und der Revitalisierung von Gebäuden insbesondere entlang der Zentgrafenstraße

Die Stadt braucht Kindertagesstätten, sie braucht aber auch Orte der Begegnung und Versorgung. Nachdem lange Jahre die Verödung des Ortskerns vorangeschritten ist, geht der Appell an die Stadt Kassel Maßnahmen zu ergreifen, den Ortskern Kirchditmold ins Visier zu nehmen und Maßnahmen zur attraktiveren Gestaltung einzuleiten. Das wären zum Beispiel:

- Mehr Platz und Aufenthaltsqualität
- Stärkung der lokalen Gewerbetreibenden
- Erhöhung des Grünanteils
- Bessere Querbarkeit der Tramtrasse
- Unterstützung der Belegung von Leerständen
- keine weitere Schließung der vorhandenen Geschäfte

Auch die von der Stadt Kassel in Auftrag gegebene Studie zum Ortskern Kirchditmold (2022) „Lebendiges Kirchditmold“ formuliert diese Ziele.

FOPA e.V.

Vorsitzende Dipl.Ing. Elke Hellmuth